

Gassigehen mit Rain

Leider kann ich in der Regel nur einmal in der Woche mit Rain Gassigehen. Trotz seiner Erkrankung erlebe ich ihn dann immer als Powerpaket, was sicherlich auch der Situation geschuldet ist, dass er nicht ausgelastet ist. Das bedeutet, dass er am Anfang schon kräftig zieht, was sich aber dann im Laufe der Zeit verringert. Bummeln ist mit ihm nicht möglich, er ist immer forsch unterwegs. Es sei denn, dass er die Nase auf dem Boden hat, was sehr oft passiert. Oft bleibt er auch stehen und hält die Nase in den Wind. Ich denke, dass er dann irgendetwas wittert. Das könnte man natürlich auch nutzen um beim Gassigehen den Kopf zu trainieren, in dem man hier und da Leckerlis oder Hundefutter versteckt, die er suchen muss. Dann wäre er auch auf diesem Gebiet gefordert.

Am Anfang hatte ich das Problem, dass er entscheiden wollte, wo es langgeht und dann der Sturkopf durchkam. Das haben wir aber jetzt geklärt und er versucht, wenn überhaupt, nur noch ganz selten, der Chef zu sein. Er lässt sich jetzt auch von mir graulen und es kommt langsam zum Vorschein, dass er sich auch gerne mal graulen und betütteln lässt. Die Gassirunden sind entspannt. Es sei denn, er bekommt seine 5 Minuten, dann zieht er los. Wenn es so weit ist, lässt sich das aber sehr gut an seinem Verhalten ablesen.

Mit Spaziergängern, Fahrradfahrern, Joggern etc. hat er keine Probleme. Bei anderen Hunden will er immer hin. Nur selten knurrt er dabei. Ich denke, dass kann auch klappen, aber wir dürfen die Tierheimhunde ja nicht zu fremden Hunden lassen.

Was mir aufgefallen ist, ist dass er vor lauten Rufen eine panische Angst hat. Wir waren einmal im Maintaler Wald unterwegs. Dort führt auch ein Weg in einiger Entfernung an einem Fußballplatz oder ähnlichem vorbei. Schon von weitem wurde er panisch und wollte nur so schnell wie möglich in die andere Richtung. Das gleiche ist mir am Sonntag am Hartplatz im Wald gegenüber dem Tierheim passiert. Dort haben ein paar Jungs Fußball gespielt und die Zurufe gingen hin und her. Auch da hatte er panische Angst, obwohl wir noch eine ganze Strecke entfernt waren.

Ich finde, Rain ist ein toller Hund und ich freue mich, wenn ich mit ihm unterwegs sein kann. Unser Verhältnis wird immer besser und wenn er erst in einer Familie angekommen ist und die ihm klargemacht haben, dass er nicht die Führung übernehmen muss und auch nicht soll, steht einem abwechslungsreichen Zusammenleben nichts im Wege.